

Federführendes Amt:

Hauptamt

Beratungsfolge	Behandlung	Termin
Verwaltungsausschuss	Vorberatung N	13.10.2020
Gemeinderat	Beschlussfassung Ö	20.10.2020

Betreff:

***Namensgebung der „Adam-Müller-Guttenbrunn-Straße,,
(früher „Mittlerer Kesselrainweg“) in Winnenden***

Beschlussvorschlag:

Das Straßenschild „Adam-Müller-Gutenbrunn-Straße“ erhält eine Erläuterungstafel mit dem Text:

„Adam Müller-Guttenbrunn (1852-1923), Schriftsteller, Journalist, Theaterdirektor in Wien. Als Heimatdichter wichtige Integrationsfigur der Donauschwaben. Kritisch sind seine antisemitischen Schriften und Spielpläne zu betrachten“

Begründung:

Am 7. September 1954 beschloss der Winnender Gemeinderat auf einen Antrag der Ortsgemeinschaft des Bundes der vertriebenen Deutschen die Umbenennung der ursprünglichen Straße „Mittlerer Kesselrainweg“. Seitens der Neubürger wollte man mit Adam Müller-Guttenbrunn (1852-1923) an einen Schriftsteller erinnern, der sich um die deutsche Literatur in Osteuropa verdient gemacht hatte. In der Kesselrainsiedlung wohnten hauptsächlich Heimatvertriebene, die den Wunsch äußerten, Namen ihrer alten Heimat für Straßenbenennungen zu verwenden. Das Gremium brachte diesem Wunsch mit dem Beschluss der Straßenumbenennung Verständnis entgegen und nannten den Mittleren Kesselrainweg in die Adam Müller-Guttenbrunn Straße um.

Eine unabhängige ForscherInnengruppe unter der Leitung von Professor Dr. Oliver Rathkolb am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien in Kooperation mit dem Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte beschäftigte sich von 2011 bis 2013 mit der kritischen wissenschaftlichen Analyse der historischen Inhalte der Wiener Straßennamen seit 1860, insbesondere in Verbindung mit einem Hervortreten dieser Personen durch öffentliche antisemitische, rassistische, faschistische Äußerungen oder Handlungen. Im Rahmen dieser Arbeit sind 159 kritische Straßennamen identifiziert worden, darunter befand sich auch Adam Müller-Guttenbrunn. In Wien führten diese Erkenntnisse dazu, dass mit Genehmigung des Bürgermeisters Michael Ludwig am 22. April 2020 das Ehrengrab von Müller-Guttenbrunn in ein „historisches Grab“ umgewidmet wurde. Bereits 2016 wurde an die Guttenbrunn-Straße in Wien eine Zusatztafel installiert mit dem Text:

„Dr. Adam Müller-Guttenbrunn (1852-1923) Dramatiker, Romanschriftsteller und Feuilletonist. Erster Direktor des Raimundtheaters und des Kaiser-Jubiläums-Stadttheaters (heute Volksoper). Förderte die Aufführung von Wiener Volksstücken. Kritisch betrachtet werden

müssen jedoch seine antisemitisch gestalteten Spielpläne.“

Die Stadtverwaltung Winnenden wurde von der Winnender Zeitung per Mail am 16. August 2020 aufgefordert, zum Antrieb und zur Anregung der damaligen Straßenbenennung Auskunft zu geben. Des Weiteren wurde die explizite Frage gestellt, wie die Stadtverwaltung zum Gedanken einer Umbenennung steht. Auf die ausführliche Antwort von Herrn Oberbürgermeister Holzwarth per Mail vom 26. August 2020 wird verwiesen, s. Anlage.

Die Verwaltung rät nach Abwägung aller vorliegenden Erkenntnisse, angelehnt an die Empfehlungen der Wiener Forschergruppe aus 2013 für die Stadt Wien, davon ab, die Straße umzubenennen und empfiehlt, angelehnt am Wiener Vorgehen, folgende Erklärungstafel mit dem Text:

„Adam Müller-Guttenbrunn (1852-1923), Schriftsteller, Journalist, Theaterdirektor in Wien. Als Heimatdichter wichtige Integrationsfigur der Donauschwaben. Kritisch sind seine antisemitischen Schriften und Spielpläne zu betrachten“

Eine differenzierte Beschäftigung mit Adam Müller-Guttenbrunn ist nach Auffassung der Verwaltung auch in Zukunft weiterhin erforderlich. Dieser Zweck wird mit einer Ergänzungstafel besser erreicht als mit einer Umbenennung.

Zuständig für die Benennung und etwaige Umbenennung sowie für eine in diesem Zusammenhang zu überlegende Erläuterungstafel von Straßen ist der Gemeinderat.

Anlagen:

Namensgebung der Adam-Müller-Guttenbrunn-Straße